

Allgemeine Zeitung.

Nr. 337.

3 December 1857.

AUGSBURG. Das Abonnement, welches so vierzehntägig, u. halbjährig, angenommen wird, ist zu demselben Postenvertrauen bei allen Postämtern Deutschlands u. Oesterreichs vierteljährlich 4 R. 1/2, von Ost. u. West. 5 R. 1/2, in Bayern bleibt der bisherige Preis, für Frankreich abwärts mit in Strasbourg bei A. Lorenz, in Paris bei demselben Nr. 23, rue Notre-Dame-de-Nazareth, u. bei dem deutschen Buchhandel von F. Klinkerhoff & Co. in der Lelle, oder beim Postamt in Karlsruhe; für England bei W. Williams & Co. in London, für Nordamerika bei dem k. preuss. Postamt in Köln oder Westermann & Comp. in New-York, für Italien bei dem k. preuss. Postamt in Prag, Innsbruck, Verona, Venedig, Triest u. Mailand, für Neapel u. Sicilien bei Buchhändler Albert Behm u. Neapel, für Griechenland u. Levante bei dem k. Postamt in Triest, Insignie aller Art werden übernommen u. der Raum einer doppelten Colonelnie inbegriffen, in Hauptblatt mit 12 Nr., in der Beilage mit 9 Nr.

Donnerstag

U e b e r s i c h t.

Die Union der Donaufürstenthümer vom doctrinären Standpunkte.

Die neueste jüdische Pop. (Schluß).
Deutschland. Stuttgart (das königliche Paar, Gemeinderathswahlen); Karlsruhe (Prof. Häusser, Steuerwesen. Theater. Der Großherzog); Mainz (Entfernung des Kubers); Worms (Kath. Deutschm.); Weimar (Sammlungen für Mainz); Koburg (der König, Der Graf von Glanfeld); Reg. (Eisenbahn); Luxemburg (weitere Entropfungen). Das Memorial der Regierung; Göttingen (Frequenz der Universität); Harburg (Ankunft des ersten Handelschiffes aus einem asiatischen Hafen); Berlin (der König, Durchreise des Königs von Hannover. Die Donaufürstenthümerfrage. Die Banknotenconferenz. Die Regentkammerfrage. Sammlungen für Mainz); Krefeld (Universität); Wien (die Hofoperstation. Die Donaufürstenthümerfrage. Zur Armeereduction. Brennämtern. Graf Chambord).

Oesterreichische Monarchie. Aus dem Banat (Klanheit im Getreidegeschäft. Eisenbahnbauten. Asecuranzgesellschaft); Mailand (Vergewaltigungen).

England. Waadt (das Gelehrte gegen religiöse Versammlungen aufgegeben); Genf (die heidnischen Wälder. Meteorologische Erscheinungen. Pestausfall. Der Wälder bei Auzonay vertrieben. Römischer Wandbau).

Spanien. Erinnerung des Gefandten für Wien und München.
Portugal. Arbeitsbeschränkungen und Arbeiterlohn. Der „Revolution“ einwas von der Stelle gerückt.

Frankreich. Der Jahreslauf der politischen Revolution. Beschäftigte Statistik für Ardennes. Hyon (eine Reclamation Ardes-Dufours).

Belgien. Brüssel (Virtabel des Cardinal-Archidäferschloß von Mecheln).

Italien. Florenz (Herzogin v. Nemours. Militärrecrütierung. Centralregierung).

Schweden und Norwegen. Stockholm (Unterrichtsanstalten. Zur Geburt).

Russland und Polen. St. Petersburg (der Nordanfall auf Pilsch Czernin. Ueberweisung paralleller Domänen an Kronbauern).

Serbien. Belgrad (die osmanische Regierung und die Verurtheilungen).

Der Staaten von Nordamerika. Eine Art Kriegserklärung der Mexicomanen. Die californischen Männen. Ein Gefandter Nicaragua's. Auswandererwerb. Mexico.

Handels- und Vorkensnachrichten. Hamburg (die Kräfte); Wien (Aussiedel der Eisenbahngesellschaft. Der Ulmus).

Kurzeste Notizen. Darmstadt (Oben der großherzoglichen Familie für Mainz).

Ausserordentliche Beilage.

Telegraphischer Bericht.

Hamburg, 2 Dec., Abend. *) Die Bürgerschaft hat die Senatsproposition, daß bei Zahlungsauspostionen die Majorität der Creditoren entscheide ob das Geschäft unter Administration verwaltet oder fallit erklärt werden soll, angenommen.

Handelsbericht.

△ Wien, 30 Nov. Trotz der zahlreichen unwürdigen Fällimente ist der heutige Ulmus sehr gut abgegangen, und ist bei zur Stunde eine richtige Zahlungseingehung bekannt geworden. Dagegen sind viele Domäne nicht eingekauft worden, woraus man natürlich schließen kann daß sich die Geldverhältnisse in den Provinzen noch immer nicht besser gestalten wollen. Die Concurssfälle der „Christi-Kasse“ ist auch in dieser Woche unangenehm, und auf derselben figuriren nicht weniger als 40 Firmen, von welchen wiederum die höchste Mehrzahl aus ganz unbedeutenden Größen besteht. Unser ersten Geschäft, die bisher mit uns in Preussen gearbeite, schließen ihre Creditio so sehr als möglich ein, und verhalten sich als wahre Buchhalter, wodurch sich denn endlich die Gefahr für den höchsten Fall vermindert; allein wie soll doch werden, wenn alle Welt sich von den Geschäften fern hält? Der Kaufmann muß ja leben, und auch der Fabrikant kann nicht lange ruhiger Vorhanden bleiben. Wie die Sachen liegen sehen, ist Wien nur in so fern im Vortheil als es keine weiteren Anleihen macht; allein die Lage ist darum nicht minder unangenehm als sie vor Monaten gewesen.

*) Aufgegeben in Berlin 2 Dec. Nachts 11 Uhr 4 1/2; angekommen in Auzonburg 8 Dec. früh 5 Uhr 35 Mr.

Die Union der Donaufürstenthümer vom doctrinären Standpunkte.

Von der Donau, Ende November. Lange Jahre war es Brauch und Übung in der Zeitungswelt wegzuerfend von den „Doctrinären“ zu reden, ihre Politik als Professorienweise zu maltraciren. Untzutage, wo wir andere am Werk sehen, das imperialistische Regelsystem in französischen Journalismus mit der bekannten gascognischen Führung, lernen wir erst den feingefühltesten methodischen Staatspropheten wahrigen, wenn er, trotz allem und allem, mit seinem wehmüthigsten Jarfahrligen Köpfele wiederum den Katheder des Journal de Debat betritt. Schlußlichte, meinetwegen, Ideologien, Schlußlichte — alles wahr; aber nicht, ehrenhafte Männer: das ist einmal nicht zu läugnen. Sagen Sie auch heute alles was Sie denken — mein Gott, wer könnte, wer thut das noch unter irgendeinem Weidman? — so sprechen Sie doch mit das Gegenheil von dem was Sie glauben und wünschen, und das ist ehrenwerth genug. Da nun hat unser Kadbrann jenseits des Rheins gewisse politische Anschauungen in Betreff des Auslands so allgemein vorberühren, unter den Franzosen alle Parteien so selbstverständlich sind, daß ihre Journalistik sie fest bei den Lesern voraussetzt, so bietet der Artikel des Hrn. St. Marc Girardin im 3. des Debat's (vom 23 Nov.) dem Politiker von Sach eine ganz lehrreiche Lectüre.

Da finden wir nicht den leichten Versuch auf den Satz zurückzukommen den andere frankfische Blätter stets wiederholen: die Union der Fürstenthümer sey im Grund eine Stärkung des christlichen Reichs. Wo ein gebührendes Verständnis, ein affeig, wenn auch nur flüchtigend, ungeborener hinterhaltiger Obakne unter Menschen stattfindet, mag eine solche Behandlung so gut vorangestellt werden wie irgendeine andere; was das nicht der Fall ist, setzt eine gewisse Weisung geradezu beschränkte Referenzen. Das 3. d. Debat's hat aber Respekt vor seinen Anonten, den allen 200 Franzosen-Wählmännern, den „hommes justes et probes“ der Guizot'schen Jurey: denen kommt man nicht mit solchem Fieseln. Ta sagt der geistreiche Professor der Pötergeschichtelike klar und einfach: „Wir haben hoffentlich die russische Lösung der orientalischen Frage zerstückt, doch so einseitigen Sinnes sind wir nicht auf die türkische zu glauben. Eine friedliche Heilung aber ist ein Stingspinnst. Nun wohl, so lösen wir einen Knoten nach dem andern auf, und vermindern dadurch allmählich die Schwierigkeit. Wie für Griechenland und Aegypten, so wird man auch für Rumänien partielle Rüstsel thun, und zuletzt freilich noch der Hauptknoten klebt: die türkische Schwierigkeit (in d. illust. turque).“

Das nemen wir ehrlich gesprochen, wenn auch in Glac'hantschuben. Griechenland hat man vom türkischen Reichsloggerren Aegypten halb und halt; jetzt löst man Meddan und Malakot ab; dann Serbien, Bosnien, Albanien, Macedonien — immerhin wird der „Knoten“ allmählich dünner, und klebt dann endlich freilich noch die „türkische Schwierigkeit“, aber endlich denstantinopel selbst, so wird es sich ja zuletzt finden. Ist man mit den Prämissen des Hrn. St. Marc einverstanden, so sind die Folgerungen so unpraktisch nicht, wie leider die von ihm citirten Beispiele darthun. Der officielle „Patrie“ (vom 24 Nov.) sagt das Mägenament auch sehr wohl zu, wenn sie gleich die Punkte nicht vermissen kann die in der eleganten Resignation des Redacteurs des 3. d. Debat's liegt: „Wir wissen nicht was die europäische Diplomatie über die Union der Fürstenthümer beschließen wird. Wir beanspruchen nicht die Zukunft zu ererben, weniger noch sie zu regeln. Wir sind gewohnt die Sache der Beflegten (les causes vaincues) zu vertheidigen, wenn solche mit unsern Gespinnen und Ueberzeugungen übereinstimmen. So bleiben wir quand même der Ansicht welche der Pariser Congress am 8 Aug. 1848 hegte.“ Das „victa Catoni“ hierbei zu wiederholen sey gar nicht am Platz, meint la Patrie. Einmal sey es so weit noch nicht, und sodann ihre Hr. St. Marc ganz und gar, wenn er von einer Meinungsäußerung des Congresses von 1856 zu Gunsten der Union spreche. Das setzen wir „Privatmeinung (des options particulieres) gewesen; die Frage sey noch offen (la question restee entiere); der Congress habe sich durchaus nicht getrunken, und könne demnach in vollster Freiheit die Entscheidung treffen, die er für die freitigen Interessen am geeignetsten halte.“

In der Sache hat „la Patrie“ vollkommen recht; es ist gar keine Rede davon daß Frankreich oder irgendeine andere Macht sich gebunden hätte